Zeitschrift: Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Bern)

Band: 20 (1899)

Heft: 5

Artikel: XX. Jahresbericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-260491

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PIONIER

Organ
der schweiz. permanenten Schulausstellung in Bern.

XX. Jahrgang. **№ 5.** 31. Mai 1899.

Preis pro Jahr: Fr. 1. 50 (franko). — **Anzeigen:** per Zeile 15 Centimes.

Inhalt: XX. Jahresbericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern. — Geschichte des bernischen Schulwesens (Fortsetzung). — Litteratur: Schaffroth, Geschichte des bernischen Gefängniswesens; Pestalozzi-Studien.

XX. Jahresbericht der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern.

Verfassungsgemäss wird der Schweizerbürger mit dem 20. Altersjahr stimmberechtigt und es erfolgt zugleich, wenn er tauglich ist, sein Eintritt in die schweizerische Armee. Wenn unsere Anstalt schon vor ihrem 20. Altersjahr Beweise ihrer Stimmfähigkeit und Wehrkraft geleistet hat, war dies nicht als Mangel an Bescheidenheit oder als Frühreife aufzufassen; sie befolgte die Mahnung Tells: „Früh übt sich, was ein Meister werden will!“ Der folgende Bericht über das Jahr 1898 zeigt, dass sie etwas Rechtes geworden ist.

I.

Unsere Beziehungen nach aussen standen im Berichtsjahr unter einem friedlichen Stern. Auf Veranlassung einer andern schweizerischen Schulausstellung, welche mit dem Entscheid der Bundesversammlung betreffend Erhöhung der Bundessubvention für unsere Anstalt vielleicht nicht zufrieden war, veranstaltete *das eidgenössische Departement des Innern eine Inspektion* sämtlicher schweizerischer Schulausstellungen und beauftragte mit dieser Aufgabe Herrn Ständerat Gavard in Genf, welcher Ende September bei uns erschien und seine Mission ausführte. Es ist dies die zweite eidgenössische Inspektion der Schulausstellung, veranlasst durch das eidgenössische Departement des Innern. Die erste fand statt 1886 durch Herrn Seminardirektor Gunzinger in Solothurn, dessen ausführlicher Bericht als Grundlage diente für die Verhandlungen von 1887, die aber resultatlos verliefen. Dagegen hatte der Bericht des Herrn Gavard zur Folge, dass der Bundesrat, gestützt auf die Ergebnisse der Inspektion und in Übereinstimmung mit dem Beschlusse der Bundesversammlung im Dezember

1897, die Bundessubvention auf Fr. 3000 festsetzte. Hoffentlich wird durch diesen Entscheid der eidgenössischen Behörden die alte Streitfrage nun aus Abschied und Traktanden fallen.

Auch unsere Kantonsregierung hat, wie bisdahin, das Werk kräftig fördern helfen durch den Jahresbeitrag von Fr. 1000 und die Überlassung der schönen Räumlichkeiten. Die Stadt Bern hat in höchst anerkennenswerter Weise ihren Jahresbeitrag auf Fr. 1000 erhöht. Nun rücken auch die andern Gemeinden des Kantons in lobenswertem Eifer nach, schon sind 141 Schulkommissionen dem Verein zur Unterstützung der Schulausstellung beigetreten, der zur Stunde 472 Mitglieder zählt.

Im Berichtsjahr sollte Bern auch Vorort der Union der schweizerischen Schulausstellungen sein, allein Zürich und Freiburg hatten die Frage der Statutenrevision, welche wir im letzten Jahresbericht berührten, dem eidgenössischen Departement des Innern zur Entscheidung vorgelegt. Das Departement wies aber die Entscheidung von der Hand. Die nachstehenden Zahlen, die wir seinem Bericht entnehmen, zeigen die finanziellen Verhältnisse, den Bestand und Verkehr dieser Anstalten:

	Kantons- und Gemeindebeiträge	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Inventarwert	Umfang der Fachsammlungen nach Stücken	Besuche	Ausgeliehene Gegenstände
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.			
Zürich . . .	9662	16,224	17,391	— 1167	66,871	45,876	3346	2,765
Bern . . .	6350	9,845	11,230	— 1385	57,130	46,688	4156	10,275
Freiburg . .	3892	5,905	5,824	+ 81	39,150	11,683	2686	1,267
Neuenburg .	2100	4,107	3,476	+ 638	19,045	8,055	203	55
Lausanne . .	1000	2,000	2,055	— 55	4,000	—	—	—

II.

Im *Personal* haben keine Veränderungen stattgefunden, was für das Gedeihen unserer Ausstellung vorteilhaft wirkt. Der Verwalterin, Frl. Dick, wurde in Anerkennung ihrer Leistungen eine kleine Besoldungserhöhung zugesprochen.

III.

Die *Sammlungen* verzeichnen folgende Zunahme:

Geschenke 483
Ankäufe 290
773 Nummern.

Wir verdanken den verehrten Gebern ihre wertvollen Geschenke und verweisen auf das Verzeichnis der Donatoren, Beilage 1.

Die steigende Nachfrage veranlasste uns, eine Anzahl Apparate und Bilderwerke in mehreren Exemplaren anzuschaffen. Ein besonderer Beitrag des Tit. eidgenössischen Industriedepartements ermöglichte die Anschaffung von zwei hervorragenden Modellsammlungen:

1. Stuhlmanns Holz- und Gipsmodelle, welche in den preussischen Primarschulen eingeführt sind;
2. Huttenlochers Gipsmodelle, von denen sich eine Anzahl auch zum Gebrauch in der Primarschule eignet.

Diese beiden Sammlungen werden nicht nur ausgestellt, sondern auch ausgeliehen. Unserem Archiv sind die Rekrutenprüfungsarbeiten pro 1897 einverleibt worden, welche aber Eigentum des eidgenössischen Militärdepartements bleiben, das sich das Verfügungsrecht darüber vorbehalten hat.

IV.

Die *Benutzung der Sammlungen* schreitet stetig fort. Die Schulausstellung war an den Wochentagen (Sonn- und Festtage ausgenommen) von 9—12 und 2—5 unentgeltlich geöffnet. Durch die Restauration der Façaden des Gebäudes waren die Affichen entfernt worden, was den Besuch etwas beinträchtigte. 4156 Besucher stehen in unserer Kontrolle verzeichnet. Der Ausleihverkehr nahm ausserordentlich zu, sowohl in der Bibliothek als auch in der Lehrmittelsammlung, 1897 betrug die Zunahme 3000 Nummern, 1898 sogar 4000. Im ganzen wurden 10,275 Bücher, Bilder, Vorlagen und Modelle ausgeliehen, cirka $^1/_3$ davon aus der Bibliothek. Als wir 1884 mit diesen Ausleihungen begannen, hiess es: „Ach, die Lehrer lesen doch nichts!“ Man wies auf das Schicksal der ehemaligen kantonalen Lehrerbibliothek hin, welche aus Mangel an Benutzung einging und verteilt wurde. Der Fehler lag offenbar an der Bibliothek. Es zeigt sich, dass die Lehrerschaft die neuesten Erscheinungen der Litteratur vorzieht, was auch zu begreifen und nur zu begrüssen ist.

Um die Benutzung der Sammlungen zu erleichtern, wurde im „Pionier“ ein Katalog der „Veranschaulichungsmittel“ veröffentlicht, der seither als Separatabdruck erschienen ist und gratis verabfolgt wird. Gegenwärtig wird am Bibliothekskatalog gearbeitet, der alte von 1891 ist vergriffen.

V.

Die *Direktion* behandelte in 15 Sitzungen 68 Traktanden. Ausser den Verhandlungen mit den Behörden beschäftigten uns die neuen Anschaffungen. Zum Schlusse erlauben wir uns, den Wunsch auszusprechen, man möge uns ruhig und im Frieden am Werke, das eine feste Stellung in der Schulorganisation eingenommen hat, arbeiten lassen und uns durch Mitarbeit am Ausbau der Schulausstellung unterstützen nach der Mahnung: „Arbeitet, scheuet keine Mühe, an gutem Grunde fehlt es nicht!“

VI. Rechnung.

Einnahmen.

Beitrag des eidgenössischen Departements des Innern	Fr.	3,000. —
„ „ „ Industriedepartements .	„	400. —
„ „ Kantons Bern	„	4,000. —
„ der Stadt Bern	„	1,000. —
„ des Ausstellungsvereins	„	1,350. —
Vorschuss der Volksbank	„	1,200. —
Provisionen, Rabatt etc.	„	95. 28
	Fr.	11,045. 28

Ausgaben.

Passivsaldo von 1897	Fr.	215. 32
Rückzahlung an die Volksbank	„	1,700. —
Lokalzins	„	3,000. —
Porti, Fracht	„	326. 45
Heizung und Beleuchtung	„	205. 70
Reinigung des Lokals	„	294. —
Mobiliar	„	387. 20
Besoldung der Verwalterin	„	1,250. —
Drucksachen, Jahresbericht und Katalog	„	931. 30
Anschaffungen für die Sammlungen	„	2,809. 28
Verschiedenes	„	110. 75
	Fr.	11,230. —

Bilanz.

Ausgaben	Fr.	11,230. —
Einnahmen	„	11,045. 28
Passivsaldo	Fr.	184. 72
Vorschuss der Volksbank	„	1,200. —
Total Passivsaldo	Fr.	1,384. 72